



Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

II. Wedego von Plote verpfändet an Claus Lüderitz zwei Antheile an dem Hause, der Stadt und dem Lande Rheinsberg, im Jahre 1418.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

währt seyn. Statt dessen gab der König dem Orte dadurch Ersatz, daß er denselben im Jahre 1744 an den Prinzen Heinrich verschenkte, da dieser Prinz ebenfalls zu Rheinsberg Residenz hielt und zahlreiche Bürger von seinem Hofaufwande nährte. Um dem nach dem Tode des Prinzen Heinrich hervortretenden Verfall des Nahrungsstandes zu mildern, wurde im Jahre 1803 beschlossen, die der Stadt angehörige sogenannten Crepischen Lächer, die etwa 316 Morgen enthielten, auf königliche Kosten zum Besten der Ackerbau- und Viehzucht treibenden Bürger urbar zu machen. Indessen die Ausführung fand Schwierigkeiten und die Verhandlungen darüber dauerten bis in das Jahr 1806, da die nun folgenden unglücklichen politischen Ereignisse alle dergleichen Meliorationspläne für lange Zeit bei Seite zu stellen nöthigten. Im Ganzen ist Rheinsberg ein sehr unbedeutendes Landstädtchen geblieben: fast nur der mehrjährige stille Aufenthalt Friedrichs des Großen an diesem Orte hat demselben eine historische Bedeutung und seinem Namen eine verbreitete Bekanntheit gegeben.

U r k u n d e n.

I. Markgraf Ludwig der Röm̄er verpfändet an Johann Rheinsberg, Bürger in Berlin, Abgabenerhebungen in Berlin und Cöln, im Jahre 1355.

Nouerint etc. Quod nos Ludovicus romanus etc. discreto viro Johanni Rinspergh, ciuitatis nostre Berlin cui, fideli nostro dilecto et suis heredibus, iusto debiti contractu in septuaginta marcis arg. Brand. et ponderis, nobis per dictum Johannem in prompto concessis, beniuole obligamur. Quas quidem LXX marcas ipsi et suis predictis heredibus tollendas et recipiendas de annua pensione Ciuitatum nostrarum Berlin et Kolne, dum primum a Consulibus predictarum ciuitatum soluta fuerit, deputauimus et presentibus deputamus, Promittentes firmiter, quod ipsos prefatos Johannem et suos heredes nullus in receptione dicte pecunie debeat impedire. In cuius etc. presentibus haffone magistro curie, Breidow magistro camere, kökeritz militibus, ottone morner, Thil. Bruggen etc. Datum Berlin, anno LV in crastino beatorum Symonis et Jude.

Nach dem Copialbuche des M. Ludwig, betr. die Voigteien Berlin etc. Nr. 38. im Geh. Kab. Archive. Abgedr. bei Gercken, Cod. VI, p. 498.

II. Wedego von Plote verpfändet an Claus Lüderitz zwei Antheile an dem Hause, der Stadt und dem Lande Rheinsberg, im Jahre 1418.

Witlyk sy al den ienen, de dessen bryff seen edder horen lesen, dat yk Wedeghe van Plote myt mynen eruen Bokenne vnde botughe apenbare in desme breue, dat yk hebbe settet vnde sette Claws Luderitzen vnde sinen rechten eruen de twe del in Rinesberghe, in hus, stad vnde lant myt finer tobohoringhe, also alze dat licht in finer schede vor aldusvele penninghe druddehalf hundert mark lubesch to boredende myt witten penninghen stral vnde gryp, dar en bedderue man deme anderen mach mede uul dun, vnde druttich bemesche sehok guder bemeschen krossen, dar en bedderue man deme anderen mach mede uul dun. Dyt vorbonumede slot, stad vnde lant schal

Claws Luderitzen vnde sinen rechten eruen en brukelk pant wesen sunder my vnde myner eruen ergheste, wente also langhe, dat yk Wedeghe vorbonumet edder myne rechten eruen Claws Luderitzen vnde sinen rechten eruen dessen vorbenumeden summen penninghe vnde kroffen wedder gheuen. Weret, dat yk Wedeghe edder myne eruen wolden losen dyt vorbenumede slot, stad vnde lant van Clawese edder zinen eruen, so schole wy em to segghen en half iar vor sunte Mertene vnde des sunte Mertens schole wy en gheuen ere penninghe vnde Clawses edder zine eruen de scholen vp boren alle pleghe vnde alle rente, de to deme sunte Mertene völt, vnde so schal Claws edder sine eruen nicht hebben in desme vorbenumeden slote, stad vnde lant vnde schal dat antwerden my edder mynen eruen edder wene wy dat hebben willen. Ok schal Claws edder zine eruen dyt vorbenumet slot, stad vnde lant nicht vorsetten edder vorkopen, sunder he du dat na my edder myner eruen willen: vnde dyt slot vnde stad schal my vnde mynen eruen apen stan to vnfen noden vnde bohoue: vnde weret, dat yk vorstorue vnde myne kindere edder myne nakomelinghe vormundere hadden, den schal dat apen stan lyker wis, alze my vnde mynen eruen. Hyr is auer wesen her Claws Hane ridder, Kersten van Redecstorpe wanaftych to Rinesberghe, her Diderick Sloneman perner to Wefenberghe, Henningk Plote, Hermannus myn scriuer vnde mer bedderuer lude, dede louen vnde ere wert syn. Des to tughe vnde groter bokantnisse hebbe yk vorghe-nante Wedeghe myt wiſchop myn inghesghel henghen laten vor dessen bryff, dede gheuen vnde sereuen ys na der bort vnſes heren verteynhundert iar dar na in deme achteynden iare, des vridaghes na alle gades hilghen daghe.

III. Hans von Resstorf vergleicht sich mit Achim Plote über den Pfandbesitz des dritten Theils von Rheinsberg, im Jahre 1444.

Vor allen guden cristenluden, de dessen apenen bryff sen edder horen lesen, Bokenne ik Hans van Retzstörp, dat ik van Achim Ploten hebbe to eneme pande den druddendel an Rynsberghe stat vnde slot myt alle tobohoringhen vnde rechtigheyden, alze it myn vader ghehat hefft vnde ik it noch yeghenwardich hebbe, dar ik em vor ghegheuen hebben twe hondert ghude rynsche gulden, de ik em to der nughe wol botalt hebbe: vnde wes myn vader edder yk deme praueste edder den iuncvrouwen to Sunnenberghe edder to Ronnenbeke dar vorsettet hebben, dat schal Achim edder sine eruen losen, wan em des lustet, vor also vele gheldes, alze wy dar vor van deme praueste edder den iuncvrouwen vntfanghen hebben; dar vp so schal ik Rynsberghe hebben dre yar sunder losent; wan deane de dre iar sint vmme kamen vnde denne Achim edder sine eruen my edder mynen eruen, edder ik edder myne eruen Achimme edder sinen eruen, vnse en deme anderen, weme des lustet, en half iar, alze to sunte Johannis baptisten daghe middem in deme samere, achte daghe vor edder achte daghe na to vorne to segghen, vnde denne dar na in den ver hilghen daghen to winachten schal Achim edder sine eruen my edder mynen eruen myne twe hondert rynsche guldenen an guden golde vnde swar nuch an wicht to nughe vnde to dancke wol botalen. Wan denne Achim edder sine eruen my edder mynen eruen de twe hondert guldenen botalt hebben, so schal ik edder myne eruen Achimme edder sinen eruen wedder antwerden Rynsberghe sunder yenigherleye vpſleghe edder weddersprake. Alle desse vorſereuen stücke to samede vnde en yeslik by sik laue ik Hans van Resstorf myt mynen rechten eruen Achim Ploten vnde sinen rechten eruen